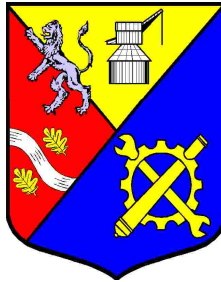
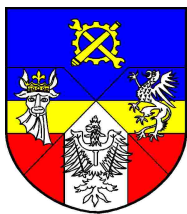


# Instandsetzungsbataillon 141



...der Einsatzbereitschaft verpflichtet !



Unter Einbeziehung des von der Bundeswehr übernommenen Personals der Nationalen Volksarmee wurde aus Teilen der Raketenbrigade 8 , der Instandsetzungsbataillone 1, 8 und 9 sowie der Kfz-Werkstatt 2 und den Pz-Werkstätten 8 und 9 am 01. April 1991 das Instandsetzungsbataillon 801 in DEMEN, 25 km südlich der Landeshauptstadt SCHWERIN, MECKLENBURG-VORPOMMERN unter Führung von Oberstlt Axel Schwer als

Verband des Instandsetzungsregiment 80 aufgestellt.

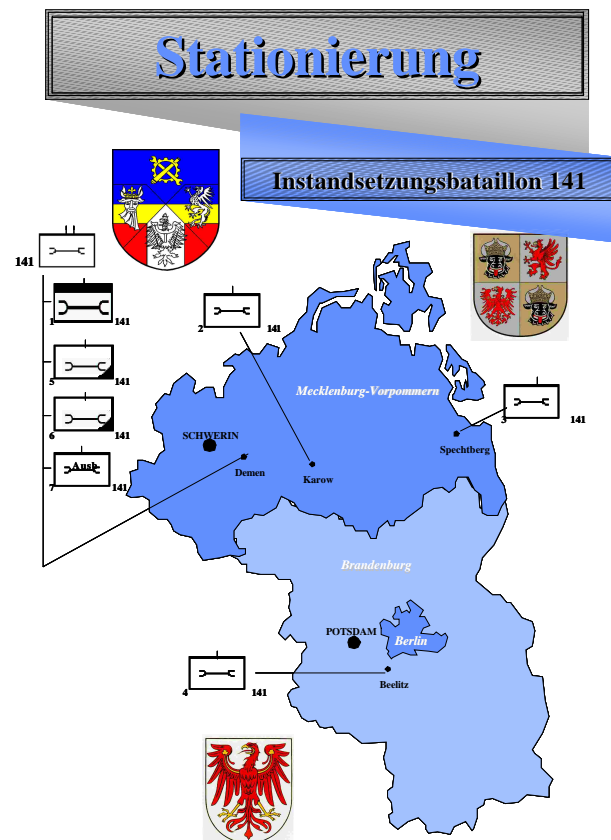
Das dislozierte Instandsetzungsbataillon 801 wurde mit seiner Stabs/Versorgungskompanie sowie der 4./Instandsetzungsbataillon 801 als Ausbildungskompanie am Standort DEMEN, mit der 2./Instandsetzungsbataillon 801 am Standort KAROW, der 3./Instandsetzungsbataillon 801 am Standort TORGELOW-SPECHTBERG sowie der 5./Instandsetzungsbataillon 801 am Standort BEELITZ in BRANDENBUR stationiert.

Weiterhin war dem Bataillon die 4./Instandsetzungsbataillon 420 am Standort BASEPOHL truppendienstlich unterstellt.

Der Auftrag des Bataillons bestand in der Instandsetzung des Gerätes und der Waffen der Panzergrenadierbrigaden 40 und 41 sowie der Panzerbrigade 42.

Als weiterer Schwerpunkt neben der sehr umfangreichen militärischen

Aufbauarbeit kam die Integration der übernommenen Berufs- und Zeitsoldaten sowie der ersten Wehrdienstleistenden hinzu. Besondere Aufmerksamkeit erfuhren in dieser Zeit die Öffentlichen Gelöbnisse, da bei diesen Gelegenheiten die noch sehr zurückhaltende Bevölkerung durch Wort, Bild und Teilnahme Einblicke in Sinn und Aufgabe der Bundeswehr erhalten konnte.



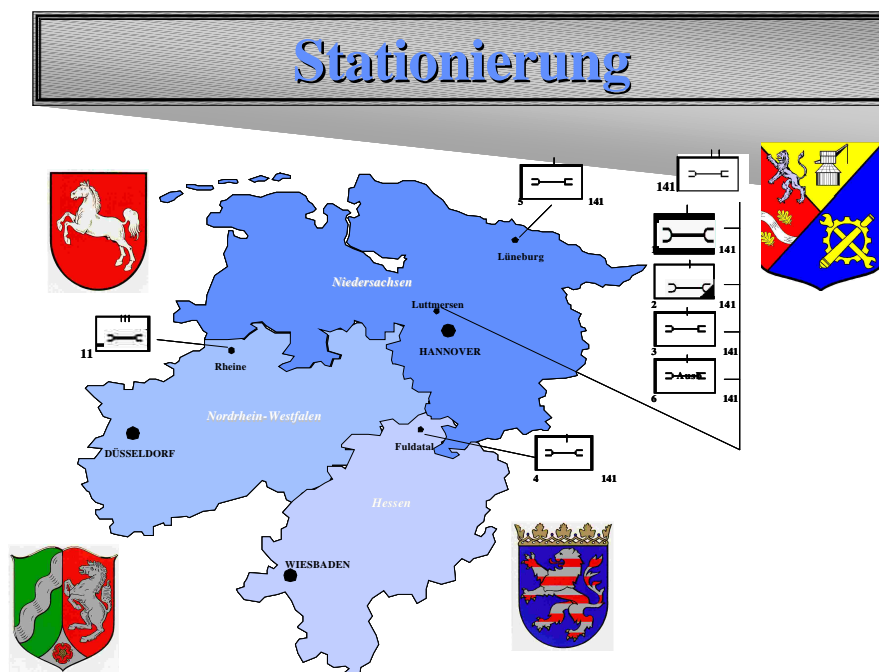
Nach Oberstlt Axel Schwer übernahm am 25. März 1993 Oberstlt i. G. Klaus Rohde das Kommando über das Bataillon.

Unter seiner Führung konnte die Integration des Bataillons am Standort weiter fortgeführt und mit einem ersten „Tag der offenen Tür“ und einem Bataillonsbiwak gefestigt werden.

Mit der Teilnahme an Stabsrahmenübungen des Instandsetzungsregiment 80 sowie der 14. Panzergrenadierdivision konnte die Leistungsfähigkeit des Bataillons mehrfach unter Beweis gestellt werden.

Im Zuge der Heeresstruktur 5 wurde das Instandsetzungsbataillon 801 unter gleichzeitigem Unterstellungswechsel zum Instandsetzungsregiment 14 unter Führung von Oberstlt Uwe Meyer, dem am 31. März 1995 das Kommando übertragen wurde, am 15. Juli 1994 in das Instandsetzungsbataillon 141 umgegliedert. Als eines von zwei Instandsetzungsbataillonen wurden die bisherigen Instandsetzungsleistungen weiter aus den bereits bestehenden Standorten ausgeführt. Zusätzlich stellte das Bataillon zwei Geräteeinheiten am Standort DEMEN auf. Die truppdienstlich unterstellte 4./Instandsetzungsbataillon 420 wurde abgegeben.

Weitreichende Auswirkungen auf das Instandsetzungsbataillon 141 hatte wenig später die Heeresstruktur „Neues Heer für neue Aufgaben“. Unter einem hohen personellen Aderlass erfolgte unter Oberstlt Uwe Meyer die Verlegung des „Bataillons“ –letztendlich nur der Stabs/Versorgungskompanie und der Geräteeinheiten- vom Standort DEMEN an den Standort LUTTMERSEN bei NEUSTADT AM RÜBENBERGE (NIEDERSACHSEN).



Die Verlegung wurde zum 01. Oktober 1996 abgeschlossen. Gleichzeitig wurden die bisherigen

Einsatzkompanien des Bataillons an die Instandsetzungsbataillone 142 und 410 abgegeben.

Neben der bereits existierenden Stabs/Versorgungskompanie galt es, aus den beiden verlegten Geräteeinheiten die 2./Instandsetzungsbataillon 141 (na) sowie die 6./Instandsetzungsbataillon 141 als Ausbildungskompanie am Standort LUTTMERSEN aufzustellen.

Als besondere Herausforderung mussten Truppenteile des Instandsetzungsbataillons 6, 71 und 220 zu einem funktionsfähigen neuem Verband mit ca. 700 Soldaten zusammengeschweißt werden, um die vielfältigen Aufgabenbereiche der Instandsetzung in allen Qualitätsstufen abdecken zu können.

So wurde am Standort LUTTMERSEN die 2./Instandsetzungsbataillon 71 in die 3./Instandsetzungsbataillon 141 umgegliedert, am Standort FULDATAL (HESSEN) die 3./Instandsetzungsbataillon 220 in 4./Instandsetzungsbataillon 141 und am Standort LÜNEBURG die 4./Instandsetzungsbataillon 6 in 5./Instandsetzungsbataillon 141.

Innerhalb der Strukturreform war ebenfalls ein weiterer Unterstellungswechsel vorgesehen. Das Instandsetzungsbataillon 141 wurde als einziges aktives Bataillon am 01. Oktober 1996 dem teilaktiven Logistikregiment 12 in RHEINE unterstellt. Da hier im Frieden keine vorgesetzte Dienststelle vorhanden war, erfolgte zeitgleich eine truppendienstliche Unterstellung zum Logistikregiment 11, ebenfalls in RHEINE.

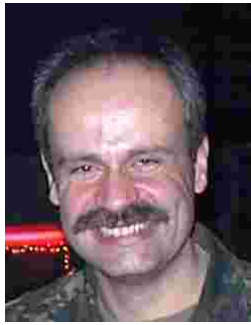
Mit der derzeitigen Instandsetzungsleistung werden aus dem Bereich LUTTMERSEN heraus das Panzerbataillon 33 in LUTTMERSEN, das Panzerbataillon 24 in BRAUNSCHWEIG, das Führungs-/Unterstützungsregiment 20 in HANNOVER sowie die Pionierbrigade 20 in MINDEN mit insgesamt 166 Kettenfahrzeugen, 1496 Radfahrzeugen und 89 Pioniergeräten unterstützt. Aus dem Bereich LÜNEBURG erfolgt die Unterstützung des Panzergrenadierbataillon 72 in HAMBURG, sowie des Panzerbataillon 84 und dem Panzeraufklärungslehrbataillon 3 in LÜNEBURG mit insgesamt 350 Kettenfahrzeugen, 1350 Radfahrzeugen und 37 Pioniergeräten.

Eine Besonderheit gibt es darüber hinaus bei der 4./Instandsetzungsbataillon 141. Neben der Instandsetzungsunterstützung des Heeresfliegerregimentes 36 in FRITZLAR, des Panzerartilleriebataillon 2 in HESSISCH-LICHTENAU und des Panzerartilleriebataillon 55 in HOMBURG (EFTZE) mit 195 Kettenfahrzeugen, 904 Radfahrzeugen und 17 Pioniergeräten führte der Standort FULDATAL mit dem dort ebenfalls stationierten Panzerflugabwehrraketenbataillon 300 zu einer zusätzlichen Instandsetzung von 21 Flugabwehrsystemen Roland mit Radar- und Luftraumüberwachungssystemen. Da diese Instandsetzungskapazität nicht vorhanden war, erfolgte mit dem Instandsetzungsbataillon 12 und dem Instandsetzungsbataillon 110 lediglich mit Organisationsbefehl ein Tausch zweier „High-Tech“-Züge gegen konventionelle Instandsetzungszüge.

Aus dieser geschaffenen Organisationsstruktur heraus, ergibt sich für die 4./Instandsetzungsbataillon 141 ein weiterer besonderer Auftrag:

Die Unterstützung für das Teilstreitkräfte-gemeinsame Schießen mit dem Flugabwehrwaffensystemen Roland auf KRETA (ARIADNE). Im Jahr 1998 waren 32 Soldaten der Kompanie vom 06. Juli bis 14. September und bei ARIADNE 2001 vom 02. Juli bis 11. September 36 Soldaten zur Instandsetzungsunterstützung auf KRETA eingesetzt.

Neben der Materialerhaltung gilt es jedoch auch, das Personal zur Bewältigung dieser Aufgaben auszubilden. So wurden und werden in der 6./Instandsetzungsbataillon 141 je Quartal, dann Sextal und jetzt wieder Quartal ca. 60 Rekruten in der Allgemeinen Grundausbildung ausgebildet. Als Bestandteil des Ausbildungsverbundes NORD erfolgt weiterhin die monatliche Ausbildung von ca. 45 Soldaten in der dienstpostengebundenen Ausbildung.



Unter Oberstlt i. G. Walter Ohm, der das Instandsetzungsbataillon 141 am 06. März 1998 übernahm, beteiligte sich das HVK-Bataillon erstmals verstärkt an einem Auslandseinsatz. Im 3. EinsKtgt KFOR, das durch das Logistikregiment 11 aufzustellen war, nahmen insgesamt 91 Soldaten, insbesondere aus der 1./Instandsetzungsbataillon 141 für die Stabs/Versorgungskompanie Logistikregiment KFOR sowie aus der 5./Instandsetzungsbataillon 141 für die Instandsetzungskompanie B Logistikregiment KFOR am Einsatz von 12/99 bis 06/00 teil. Für das besondere

Engagement des Instandsetzungsbataillons 141 für den Einsatz GECONKFOR 3 wurde dem Bataillon am 11. Juli 2001 durch den niedersächsischen Innenminister Herrn Heiner Bartling das Fahnenband des Landes NIEDERSACHSEN verliehen.

Seit der Stationierungsentscheidung im Februar 2001 gilt es nun, unter der Führung von Oberstlt Hartmut Bednorz, dem am 08. September 2000 das Kommando über das Instandsetzungsbataillon übertragen wurde, der Umgliederung des Heeres erneut Rechnung zu tragen. Im Rahmen der Heeresstruktur „Heer der Zukunft“ ist das Instandsetzungsbataillon 141 beginnend zum 01.07.2003 in das Logistikbataillon 141 (RK) umzugliedern und der Panzergrenadierbrigade 1, HILDESHEIM zu unterstellen.



Begleitet von einem personellen Aufwuchs um ca. 300

Soldaten, die zukünftig alle Reaktionskräfte sein werden, gilt es:

- die Stabs/Versorgungskompanie im Standort LUTTMERSEN bei einem personellen Aufwuchs von über 100% umzugliedern,
- die 2./Instandsetzungsbataillon 141 (na) aufzulösen und aus deren Bestand eine Feldersatzkompanie am Standort LUTTMERSEN aufzustellen,
- die 3./Instandsetzungsbataillon 141 am Standort LUTTMERSEN unter Berücksichtigung der Abbildung aller Instandsetzungskomponenten in die 2./Logistikbataillon 141 umzugliedern,
- die 4./Instandsetzungsbataillon 141 am Standort FULDATAL aufzulösen,
- die 5./Instandsetzungsbataillon 141 am Standort LÜNEBURG bereits zum 01.04.2003 dem Instandsetzungsbataillon 3 für das zukünftige Logistikbataillon 3 zu unterstellen und im Gegenzug am Standort MUNSTER die jetzige 2./Instandsetzungsbataillon 3 als zukünftige 3./Logistikbataillon 141 zu übernehmen. Auch hier erfolgt eine Abbildung aller Instandsetzungskomponenten,
- die 6./Instandsetzungsbataillon 141 am Standort LUTTMERSEN aufzulösen.

In die Vorbereitungen für diese erneute Umgliederung des Bataillon fiel dabei ein erneuter Auslandseinsatz. Zum 5. EinsKtgt KFOR/SFOR wurden insgesamt 46 Soldaten des Bataillons – vornehmlich aus der 3./Instandsetzungsbataillon 141 - von 05/02 bis 11/02 abgestellt.

Um als zukünftiges Logistikbataillon 141 (RK) den gesamten logistischen Bereich

- neben der Instandsetzung des Wehrmaterials der Panzergrenadierbrigade 1 - auch die Versorgung mit Mengenverbrauchsgütern, Einzel- und Nichtverbrauchsgüter sowie Marketenderwaren und Feldpost abdecken zu können gilt es weiterhin:
- die 4./Logistikbataillon 141 aus Teilen des aufzulösenden Transportbataillon 11, DÖRVERDEN umzugliedern und als gemischte Nachschubkompanie an den Standort LUTTMERSEN zu verlegen,
- am Standort MUNSTER aus Teilen des aufzulösenden Nachschubbataillon 11 die 5./Logistikbataillon 141, ebenfalls als gemischte Nachschubkompanie, umzugliedern.

Daneben erfolgt die truppendienstliche Unterstellung des Transportbataillons 170 (na) sowie des Nachschubbataillons 805 (na) zum 01. April 2003 mit der Herausforderung, diese Truppenteile ebenfalls in Logistikbataillone (na) umzugliedern.

Die Funktionsfähigkeit des umgegliederten Logistikbataillon 141 (RK) wird dann erstmals Ende 2004 auf dem Prüfstand stehen, wenn es gilt, für das 10. EinsKtgt KFOR/SFOR eine Instandsetzungskompanie und eine gemischte Nachschubkompanie ab 11/04 zu stellen.